

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport u. Spiel, Frau u. Familie und Der

Telefon St. Vith Nr. 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doepgen-Boretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmeyerstr. 19 · H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 58995 · Einzelnummer 2 Fr

Nummer 25

St. Vith, Samstag, den 4. März 1961

7. Jahrgang

## Die Ruhetage in den Lebensmittelgeschäften u. Metzgereien

ST. VITH. Um den Einwohnern einen Gesamtüberblick über die von den Lebensmittelgeschäften und Metzgereien gewählten wöchentlichen Ruhetage zu übermitteln und ihr dadurch entgegenzukommen, bitten wir die Stadtverwaltung um Veröffentlichung folgender Aufstellung. Wir kommen diesem Wunsche gerne nach.

**R U H E T A G E** der Lebensmittelgeschäfte:  
**Sonntags:**  
LEONARDY Witwe, Aachenerstr. 22  
SCHMITZ Margaretha, Aachenerstr. 6  
BUCHHOLZ Witwe, Aachenerstr. 133  
MERTES-LINKWEILER, Malmeyerstraße 27  
SCHAUS Günther, Malmeyerstraße 37  
KREMER-HILGER, Malmeyerstraße, Neustadt

KESSELER-MARAITE, Rodterstraße 54 von der LAHR-GALLOT, Bleichstr. 8  
REUTER-MATHEY, Mühlenbachstr. 19  
LINKWEILER Klaus, Hinterscheider Wall, 15  
HEINEN Josef, Hauptstraße 97  
TERREN-ZEYEN Paul, Hauptstraße 86  
KREINS Witwe, Hauptstraße 77  
HENNES Paul, Hauptstraße 60  
WARNY-MARCAFF, Hauptstraße 63  
COLONERUS, Hauptstraße 11  
ARENS-MOLHAN, Hauptstraße 10  
ROYEN Cornelius, Prümer-Straße 7  
SCHLABERTZ-BREUER, Luxemburgerstraße 13

**S O N N T A G S** ab 13.00 Uhr bis **M O N T A G S** 13.00 Uhr:  
LANGER-PALM, Aachenerstraße 63  
TERREN Elly, Hauptstraße 46  
LINDEN-JACOBS, Klosterstraße 6

**M O N T A G S:**  
THOMMESSEN Katharina, Hauptstraße 99  
THEIS Josef, Hauptstraße 36  
GILLESSEN-KARTHEUSER, Luxemburgerstraße 11

**R U H E T A G E** der Metzgereien  
**S O N N T A G S:**  
PETERS Willi, Malmeyerstraße 32-34  
GRITTEN Heinrich, Malmeyerstraße 21  
LALOUX Marcel, Hauptstraße 82  
KAULMANN Oskar, Hauptstraße 59  
TERREN Heinrich, Mühlenbachstraße 15

**S O N N T A G S** ab 13.00 Uhr bis **M O N T A G S** 13.00 Uhr:  
PARMENTIER Willi, Teichgasse 4  
VLECK Emil, Hauptstraße 12

## Zeitgemäßes und Unzeitgemäßes

### Frühlingswahlen

Ist es der nahende Lenz, der die schon einfallsreichen Gemüter zu allen möglichen Spekulationen ermuntert bezüglich der kommenden Wahlen? Oder ist es der etwas außergewöhnliche Charakter dieser Neuwahlen? Außergewöhnlich schon deshalb, weil nach den stürmischen Ereignissen des Jahreswechsels der Weg zu den Urnen frühzeitig freigegeben wurde; außergewöhnlich aber auch, weil der Tod unseres Heimatkandidaten eine Lücke ließ, die ausgefüllt werden mußte. Dies geschah, doch ist der vorgeschlagene Kandidat dem Sankt Vither Lande ein vollständig unbeschriebenes Blatt.

Es ist anzunehmen, daß der Weg zu den Urnen für beide große Parteien ein ausschlaggebender und schwerer Gang sein wird. Der Strauß, der hier ausgeboten wird, könnte entscheidend sein für ihr weiteres politisches Schaffen. Es geht nun mal — und das ist nicht abzuleugnen — ein „Todesröcheln“ durch die traditionellen politischen Parteien des Landes, das nicht von ungefähr kommt. Der Totenwurm nagt im Wesen selber jeder reifen Demokratie, die eines Tages „gähnend langweilig“ werden wird. Die ausgedörrten Programme der politischen Parteien, die überfütterten Schlagwörter, was könnten sie noch bieten? Verschütteter Idealismus, Mangel an innerer Vitalität, Korruption in den eigenen Reihen machen den Weg frei zur Anarchie, bestenfalls zu einer dirigierten Demokratie. Nicht allein unser Land geht dieser Sackgasse zu, auch in den übrigen Staaten des „müden Westens“ sind die Parteien nicht mehr zugkräftig. Frankreich, das Land, wo der Begriff „Freiheit“ geboren wurde, schreitet diesen Weg der fatalen Demokratie.

Solche Überlegungen werden öfter mit der ewigen Frage verbunden: Ist die Demokratie, die ja grundsätzlich den Volkentscheid in Form von Wahlen als einzigen politischen Entscheid kennt, ist die Demokratie schließlich noch die beste Staatsform? Die Antwort des überzeugten Demokraten ist einleuchtend: Geben Sie einem Volke eine andere Staatsform, so wird der Tag kommen, wo es sich zur Demokratie wieder durchringen wird. Gewiß es wird Blut fließen, Blut für eine Idee, die Freiheit, für einen freien Volkentscheid. Und im Namen des vergossenen Blutes ist die Demokratie heilig; bis, ja bis zu dem Tage, wo die Auswüchse der Freiheit die Grenze des Erträglichen überschreiten. Das Volk wird müde, da übersättigt, die Anarchie lauert — ein ewiger Zyklus.

Wie dem auch sei, die demokratische Grundlage eines Landes, birgt nun mal die große Gefahr der inneren Erschlaffung in sich. Unsere Parteien erleben dies augenblicklich.

Frühlingswahlen! Vielleicht bringen sie den lösenden Föhn mit. So sind trotz allem neue Hoffnungen berechtigt, auch für unser Grenzgebiet. Wir können nicht Alles auf einmal verlangen, und die Selbsthilfe in Form einer Splittergruppe ist mutig, gibt aber auch nicht Alles.

Frühlingswahlen! Ein Hoffnungsstrahl vielleicht für diejenigen, die noch an das Recht glauben, ein Platz für die vielleicht, die für den Erhalt dessen kämpfen, was der „müde Westen“ so leicht vergeudet; Die Würde und die Freiheit der menschlichen Person.

Diogenes

## Versammlung des Werbe-Ausschusses St. Vith

ST. VITH. Der Werbe-Ausschuß der Stadt St. Vith kam am Donnerstag abend im Hotel International zu einer Vorstandsversammlung zusammen. Mittelpunkt der Debatten war die Wasserversorgungsfrage für das Schwimmbad, ein langjähriges Sorgenkind des Werbe-Ausschusses. Dieses 1959 angemeldete und für 1960 vorgesehene Projekt wurde erst

jetzt von den höheren Instanzen genehmigt, und zwar für einen Kostenaufwand von 100.000 Fr. wozu die Vereinigung „Ardennen und Maas“ 60 Prozent Zuschuß bewilligt hat. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, die gesetzlich vorgesehene beschränkte Submision durchzuführen. Die Bohrarbeiten könnten in den nächsten Wochen begin-

nen. Die Quellfassung selbst wird in unmittelbarer Nähe des Beckens erfolgen, nachdem durch Fachleute festgestellt wurde, daß dort mehrere Wasseradern zusammenlaufen. Aus dem Bohrschacht wird das Wasser mittels einer Unterwasserpumpe in das Becken befördert. Diese etwas kostspielige Anlage garantiert jedoch ein einwandfreieres und störungsfreieres Funktionieren, besonders wenn die Bohrung bis auf 20 oder 25 Meter hinuntergetrieben werden muß.

Betonen wir jedoch, daß das Projekt nur durchgeführt wird, wenn sich bei den Bohrungen herausstellt, daß genügend Wasser vorhanden ist. Eine Garantie für dieses Vorhandensein kann niemand eingehen, da die Wassersucher wohl die Lage der Wasseradern feststellen über deren Ergiebigkeit jedoch nur Vermutungen aufstellen können. Es bleibt also zu hoffen, daß die Probebohrungen von Erfolg gekrönt sind und unser Schwimmbad endlich im vollen Umfange in Betrieb genommen werden kann.

## Oberst Trinquier unerwünscht

ELISABETHVILLE. Die katangesische Regierung veröffentlichte folgendes Kommuniqué zum „Fall Trinquier“: „Gewisse Presse-Agenturen haben von einer angeblichen Ankündigung des französischen Obersten Trinquier in Elisabethville berichtet und auch von einer angeblichen Differenz zwischen verschiedenen Mitgliedern der katangesischen Regierung gesprochen. Die katangesische Regierung erhielt bisher keine offizielle Bestätigung der Anwesenheit von Oberst Trinquier in Elisabethville. In jedem Fall ist die katangesische Regierung, um zur Beruhigung der Geister in der Kongofrage beizutragen, einstimmig zur Auffassung gelangt, daß die Anwesenheit von Oberst Trinquier in Katanga nicht wünschenswert ist, welches auch seine persönlichen Qualitäten sein mögen.“

Die Meldungen über eine Meinungsverschiedenheit zwischen Präsident Moïse Tschombe und dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Kibwe wurden bereits gestern mittag von der ständigen Delegation Katangas in Brüssel formell bestritten. Die in diesen Meldungen erwähnte Regierungskrise sei absolut aus der Luft gegriffen, hieß es im diesbezüglichen Kommuniqué.

SALISBURY. Oberst Trinquier befindet sich noch in Salisbury, wo er im Flugzeug aus Frankreich via Rom angekommen ist. Trinquier gedenkt offenbar in der rhodesischen Hauptstadt abzuwarten was ihm drei seiner Begleiter, ausnahmslos ehemalige französische Fallschirmjäger, die am Dienstagabend in einem amerikanischen Flugzeug abgeholt wurden, aus Elisabethville berichten werden. (Die Antwort hat Trinquier inzwischen gegeben.)

## Kein Verzicht auf Atomversuche in der Sahara

PARIS. — Die französische Regierung hat in keiner Weise beschlossen, auf die Atomexperimente in der Sahara zu verzichten, erklärte Armeeminister Messmer im Verteidigungsausschuß der Nationalversammlung auf die diesbezügliche Frage eines Ausschußmitglieds.

Minister Messmer gab andererseits Einzelheiten über die deutsch-französische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rüstungsproduktion bekannt. Diese Zusammenarbeit eröffnet nicht zu unterschätzende Aussichten. U. a. auf dem Gebiete der Luftfahrt.

Der Minister sprach ebenfalls von der in Straßburg abgehaltenen europäischen Raumforschungskonferenz. Die Möglichkeit der gemeinsamen Konstruktion einer dreistufigen Rakete für den Start eines Satelliten, würde für Frankreich die Möglichkeit zur Folge haben, sich wirksam an dieser Aufgabe zu beteiligen.

## Sitzung des St. Vither Stadtrates

ST. VITH. Vergangenen Dienstag abend fand eine Stadtratssitzung unter dem Vorsitz von Bürgermeister W. Pip statt, bei der Gemeindefunktionär H. Lehnen das Protokoll führte. Nach Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 31. Januar wurden in dreistündiger Sitzung folgende Punkte der Tagesordnung erledigt.

### 1. Haushaltsplan der Stadt für 1961

Bei der Besprechung dieses Punktes wurden zunächst die städtischen Steuern festgesetzt. Die Zuschlagshundertstel zur Grundsteuer bleiben unverändert auf 700. Beibehalten wurden auch die anderen Steuern mit folgenden Ausnahmen: Die Vergnügungssteuer ist nun von allen Vereinen zu zahlen. Im vorigen Jahre waren mehrere Vereine insofern begünstigt worden, als sie für ihr Stiftungsfest keine Steuer zu zahlen brauchten. Der Rat ließ jedoch die Möglichkeit offen, auch jetzt einige Vereine in dieser Hinsicht bevorzugt zu behandeln. Der Rat hat vorläufig von der Einführung einer Steuer auf den Gebrauch der Kanalisation abgesehen, weil noch nicht feststeht, welche Unterhaltungskosten zu leisten sind. Eine neue Steuer auf Bürgersteige wurde eingeführt, und zwar 15 Fr. pro qm. Die Steuern für Leichttransporte wurden auf 350 Fr. für Transporte innerhalb der Stadt und 400 Fr. nach außerhalb festgelegt. Bestattungssteuer für Erwachsene 300 Fr., für Kinder 150 Fr., Umbettungen 800 Fr.

Die Gesamteinnahmen werden mit 8.825.521 und die Gesamtausgaben mit 8.039.796 Fr. veranschlagt. Der vorgesehene Ueberschuß beträgt also nicht ganz 700.000 Fr. Diese sehr günstige Lage im gewöhnlichen Haushalt wird allerdings durch ein hohes Defizit im außergewöhnlichen überschattet. Einnahmen und Ausgaben werden für das laufende Jahr mit 6.479.500 Fr. angegeben, jedoch bleibt aus den vorhergehenden Rechnungsjahren ein Minus von 5.067.749 Fr. bestehen.

Der Haushaltsplan wurde einstimmig genehmigt.

### 2. Vergebung von Grabstätten, Anträge Trost und Henkes

Unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

### 3. Genehmigung des Projektes zur Errichtung eines Pfarrhauses.

Das mehrfach abgeänderte Projekt des Pfarrhauses wurde kürzlich vom Kirchenfabrikat genehmigt. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 1.886.655 Fr. An Kriegsschäden stehen 374.985 Fr. (Wert 1939) zur Verfügung, welche nach Multiplizierung mit dem derzeit gültigen Koeffizienten eine Summe ausmachen, die nicht weit vom Gesamtkostenpunkt des Objektes entfernt sein dürfte. Die Durchführung des Projektes wird also die Stadt nicht wesentlich belasten. Der Stadtrat genehmigt seinerseits das Projekt.

### 4. Beleuchtung der Verkehrsinseln

Die Beleuchtung der Verkehrsinseln mittels Leuchtbordsteinen war kürzlich vom Rat beschlossen worden, unter der Voraussetzung, daß der Staat für Schäden, die durch schlechte Anlage der Inseln usw. entstehen könnten, aufkommen würde. Diese Bedingung wurde von der höheren Behörde nicht genehmigt. Der Rat beschließt nunmehr, auf dieses Vorhaben zu verzichten.

### 5. Erweiterung der endgültigen Straßenbeleuchtung

Der Rat beschließt, die Beleuchtung in der Klosterstraße und der Luxemburgerstraße in diesem Jahre noch durchzuführen. Das Projekt wird durch die Städtischen Werke aufgestellt.

### 6. Verschiedene im Jahre 1961 auszuführende Straßenarbeiten (Straßen und Plätze)

Folgende vom Staat nicht subsidierten Arbeiten werden beschlossen: Teuerung des alten Wiesenbacherweges (26.670 Fr.) Teuerung der Schulhöfe (30.580 Fr.) — Instandsetzung des Parkplatzes am ehemaligen Amtsgericht und Erbreiterung des Bürgersteiges (31.000 Fr.) — Instandsetzung des Walleroderweges (103.160 Fr.) — Genehmigung des seinerzeit vorgelegten Planes zur Instandsetzung des Windmühlenplatzes.

### 7. Wiederaufbau der Friedhofsmauer

Dieses wichtige Projekt wurde nach jahrelangen (man möchte fast sagen jahrzehntelangen) Verzögerungen nunmehr endlich von der höheren Behörde genehmigt. Der Bau dieser Mauer, die sozusagen als Visitenkarte der Stadt dient, wird mit 442.643 Fr. veranschlagt. Leider stehen nur 123.940 Fr. an Kriegsschäden zur Verfügung. Der Rat beschließt, die Arbeiten auszuschreiben zu lassen.

### 8. Verkauf des dritten Ofens der Heizungsanlage Volksschule.

Für diesen Ofen, der nicht gebraucht wird, will der Lieferant 20.000 Fr. zahlen. Da er 48.000 Fr. gekostet hat, erachtet der Rat diese Summe für zu niedrig. Die Angelegenheit wird vertagt.

### 9. Autobuslinie Verviers-St. Vith-Reuland

Dieser Punkt ist allen Gemeinden vorgelegt worden. Sie haben sich inzwischen zusammengesetzt und man war der An-

sicht, daß diese Linie als „Eisenbahnlinie“ gelten müsse, was zur Anwendung der günstigeren Eisenbahntarife (Abonnements usw.) führen würde. Der Rat trifft einen entsprechenden Beschluß und erteilt im übrigen seine Genehmigung zu einer Verlängerung der Konzession auf weitere 10 Jahre.

### 10. Polizeiverordnung für die Karnevalstage.

Nachdem mKarneval längst vergessenen ist, muß sich der Rat mit dieser Verordnung befassen, weil höhere Orte eine Bestimmung über Hausieren und Photographieren nicht genehmigt wurde. Der Rat stimmt einer entsprechenden Abänderung zu. Mehrere Ratsmitglieder beschwerten sich darüber, daß das Verbot, Knallkörper zu werfen nicht rigoros angewendet wird. Tatsächlich sind im letzten Karneval mehrere Personen durch derartigen Unflug verletzt worden. Ein strenges Durchgreifen wäre hier sehr am Platze.



# Nachrichten AUS UNSERER GEGEND

## Überraschung beim CSP-„Poll“ in Verviers

ST.VITH. In Verviers hat die Kandidatenwahl („Poll“ genannt) der CSP für die Kammer stattgefunden. Die Ostkantone verfügen über zwei Kandidaten, die Herten Schyns und Dr. Schmitz. Diese an und für sich sehr erfreuliche Tatsache wird allerdings durch die Stelle, welche den Kandidaten zugewiesen wurde in das Gegenteil verwandelt. Immer wieder waren Versprechungen gemacht worden, daß ein hiesiger Kandidat an die zweite Stelle käme. Unsere Kantone wählen mit überwältigender Mehrheit für die CSP und wird damit zum sehr wichtigen Stimmenreservoir für diese Partei. Wenn es aber heißt, dieser Tatsache Rechnung zu tragen und den hiesigen Kandidaten eine günstige Stellung einzuräumen, ist man in Verviers anderer Ansicht. Es heißt dann, daß nur die eingeschriebenen Mitglieder der CSP am

„Poll“ teilnehmen können, und weil diese bei uns dünn gesät sind, haben unsere Wähler praktisch überhaupt keine Möglichkeit bei der Bestimmung der Kandidaten mitzuwirken. Es gäbe, bei einigem guten Willen, gewiß eine Möglichkeit, den Wünschen der CSP-Wähler aus den Ostkantonen gerecht zu werden. Es scheint fast so, als denke man in Verviers, daß man unserer Stimmen sowieso sicher ist und es daher nicht nötig hat auf die Wünsche der hiesigen Wähler einzugehen.

## Prophylaktische Fürsorge fällt aus

ST.VITH. Kommende Woche fällt die prophylaktische Fürsorge aus. Die nächsten Sprechstunden finden am Mittwoch, dem 15. März statt.

## Eingesandt

Für unter dieser Rubrik erscheinende Artikel übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung

## Zwangssoldaten - C.S.P. Neuwahlen

Diese drei Worte, einer näheren Analyse zu unterziehen dürfte wohl 16 Jahre nach Kriegsende und bei bevorstehender Neuwahl, der Mühe wert sein. Die Artikelschreiber vom 23. 2. 1961 und vom 28. 2. 1961 haben mit ihren Zeilen den Nagel wohl auf den Kopf getroffen und auch die Zustimmung weitester Kreise gefunden.

Ohne die Opfer und Verdienste der Widerstandskämpfer zu schmälern, dürfen wir Zwangssoldaten doch die ersten Opfer des Krieges gewesen sein und in punkto Gutmachung wohl auch die letzten Opfer. Ohne auf die Opfer und Entbehrungen während des Krieges einzugehen, sei nur kurz erwähnt, was mit uns nach dem unseligen Kriege geschah. Unter dem Vorwand „Waffen tragen gegen Belgien“ wurden die meisten, von uns, um es gelinde auszudrücken, interniert. Ob dieses Waffentragen aber dem belgischen Staat mehr Einbuße gebracht hat, als das aus den jüngsten Geschehnissen des Streiks gegen das Sparprogramm bleibt dahingestellt. Vergleiche anzustellen, mit der Lage der Krieger von 14-18 entbehren jeder Grundlage,

denn Zwangssoldaten hat es nur unter der Naziherrschaft gegeben.

Wie steht die CSP zu diesen Fragen? Wir wissen es nicht, denn bis jetzt hat noch keiner dieser Herren Stellung genommen. Schlagworte wie „die CSP, die Partei der Ostkantone“ sind uns geläufig, ob die Herren sich auch schon mal Gedanken darüber gemacht haben, daß die Zwangssoldaten mit ihren Familien nach vorsichtigen Schätzungen 40 bis 50 Prozent der Wähler der Ostkantone darstellen, die es auch mal mit einer anderen Partei versuchen könnten.

Unter dem Motto „Einigkeit macht stark“ werden die Zwangssoldaten in nächster Zukunft einen Zusammenschluß erstreben, um so vereint den Herren ihre Forderungen darzulegen. An der CSP wird es nun liegen uns die Hand zur Zusammenarbeit zu reichen und uns zu beweisen, daß unseren Belangen auch entsprochen wird, ohne einen Kandidaten aus unseren Reihen. Wenn es uns durch die überstürzte Ausschreibung von Neuwahlen jetzt nicht möglich war, einen Kandidaten auf diese oder jene Art zu präsentieren, so werden wir nach erfolgtem Zusammenschluß bei der nächsten Wahl ein wichtiges Wörtchen mitzureden haben.

Drum Kameraden folgt der Aufforderung des Artikelschreibers vom 23. 2. 61 und bekundet Eure Sympathie durch Einsendung einiger Zeilen an die Redaktion dieses Blattes unter Nr. 222

Einer für viele

**Sonntagsdienst für Ärzte**

Sonntag, den 5. März 1961  
Dr. Linden, Mühlenbachstraße 8a, Tel. 268

Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist

## Eröffnung einer französisch. Abteilung der Pfarrbibliothek

ST.VITH. Am Mittwoch nachmittag wurde in der Kaplanei die französische Abteilung der Pfarrbibliothek in Anwesenheit von hochw. Dechant Breuer und hochw. Kaplan Serrais, Bürgermeister Pip, Schöffe Margraff und zahlreicher französischsprachiger Einwohner von St.Vith eröffnet. Diese Bibliothek ist das Werk von Frau Boutez, der Gattin unseres Gendarmereikommandanten.

Bürgermeister Pip hielt eine kurze Ansprache, in der er diese Initiative begrüßte und vollen Erfolg wünschte. Frau Boutez dankte und sprach ebenfalls den Wunsch aus, daß reger Gebrauch von der Buchverleihmöglichkeit gemacht werde. Die Bücher stammen zum großen Teil aus Privatbibliotheken aus Brüssel, es haben sich aber auch hiesige Spender gemeldet.

## Eine Zusammenkunft ehemaliger Zwangssoldaten

ST.VITH. Wie uns mitgeteilt wird, findet am kommenden Sonntag, dem 5. März, nachmittags um 2.30 Uhr im Saale Even-Knöd, St.Vith eine Zusammenkunft der ehemaligen Zwangssoldaten zwecks Aussprache statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

**WIMA - SÄGE**

unvergleichlich  
**190 Fr.**  
monatlich oder  
1.995 Fr. Barzahlung

45 Kg. - zusammenlegbar, 1/2 PS-Motor mit automat. Antrieb komplett: Kreis- säge 28 Zm - Treibriemen, Netzanschlußkabel, Breitenregler, Lochleisen, Tischplatte 50 X 70 FREI ins HAUS GELIEFERT. Für Prospekte bitte schreiben an:

„S.C.I.E. WIMA“ Square des Latins.  
6, Brüssel-Elsene, Telefon 47.87.03  
Hersteller: Ateliers WIAME  
Jambes, Telefon 303.33

## Günstigere Telephonegebühren für Gespräche mit der Bundesrepublik

ST.VITH. Die neuen Telephontarife für Gespräche mit Teilnehmern aus dem Grenzbezirk der Bundesrepublik wirken sich für die Kantone Malmédy und St.Vith günstig aus. So kosten ein Gespräch nach Monschau, Rötgen oder Simmerath jetzt nur mehr 9 Fr. pro 3 Minuten anstatt 33 Fr. Gespräche mit der Zone Aachen, Cornelimünster, Herzogenrath, Stolberg usw. sind von 33 auf 15 Fr. herabgesetzt worden.

Diese Verbilligungen kommen daher, weil in der Bundesrepublik jetzt nur 3 anstatt 5 Zonen bestehen, wodurch die in der Nähe der Grenze liegende Zone vergrößert wurde.

## Nicht vergessen: Autos entstören lassen

ST.VITH. Jeder Rundfunk- und Fernsehbenutzer kennt das unangenehme Krachen, das durch das vorbeifahrende nicht entstörrte Kraftfahrzeuge hervorgerufen wird. Der Gesetzgeber hat glücklicherweise hier Abhilfe geschaffen und angeordnet, daß alle Kraftfahrzeuge bis zum 21. Juli entstörrt sein müssen. Dies ist keine kostspielige Angelegenheit. Jeder Elektriker kann sie vornehmen. Zudem sind die neueren Wagen bereits mit Störschutz ausgerüstet.

Wartet nicht bis zum letzten Augenblick. Lasst Eure Fahrzeuge jetzt schon entstörren.

In der deutschen Bundesrepublik sind ähnliche gesetzliche Bestimmungen herausgekommen, allerdings mit dem Unterschied, daß sie schon mit dem 1. Juli dieses Jahres in Kraft treten.

## Elternabend in der städtischen Volksschule

ST.VITH. Die Städtische Volksschule veranstaltet am kommenden Montagabend um 8.30 Uhr die 8. Eltern- und Lehrerebene Zusammenkunft. Wer den bisherigen Zusammenkünften beigewohnt hat, dürfte sich über deren Nützlichkeit klar sein. Wertvolle Anregungen beiderseits nützen nur den Kindern und sorgen für gegenseitiges Verständnis. Die Eltern sollten sich solche Gelegenheiten nicht entgehen lassen.

## Mitteilung der Gemeinde Crombach

RODT. Zum bevorstehenden Abschluß des Rechnungsjahres 1960 werden die Einwohner der Gemeinde Crombach gebeten, die fälligen Beträge für Pacht und Gemeindesteuern unverzüglich entrichten zu wollen. Der letzte Termin des Einnehmers ist am Freitag, dem 17. März von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro zu Rodt.

## Gottesdienstordnung

- Pfarre St.Vith
- Sonntag: 5. März 1961**  
Monatskommunion der Männer  
6.30 Uhr: Für Peter Kesseler  
8.00 Uhr: Für Marg. Brandner geb. Hoffmann  
9.00 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Fam. Peren-Wynand  
10.00 Uhr: Hochamt für die Pfarre  
2.00 Uhr: Christenlehre und Andacht.
- Montag: 6. März 1961**  
6.30 Uhr: Zu Ehren des hl. Antonius  
7.15 Uhr: Für Heinrich Kaster (D)
- Dienstag: 7. März 1961**  
6.30 Uhr: Für Franz Genten (s. Nachbarn)  
7.15 Uhr: Jgd. für Mathilde Diederichs
- Mittwoch: 8. März 1961**  
ABSTINENZ  
6.30 Uhr: Für die Verst. der Fam. Heinen-Sarlette  
7.15 Uhr: Jgd. für Martin Hoffmann  
19.45 Uhr: ABENDEMESSE zu Ehren des Hl. Geistes n. Mg. (T) mit Fastenpredigt von 10 Minuten
- Donnerstag: 9. März 1961**  
6.30 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Fam. Richardy-Kochen  
7.15 Uhr: Sechswochenamt für Gertrud Flammang geb. Bares
- Freitag: 10. März 1961**  
6.30 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Familie Theissen-Even  
7.15 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Familie Grommes-Schmah  
19.45 Uhr: KREUZWEGANDACHT
- Samstag: 11. März 1961**  
6.30 Uhr: Für Ludwig Pip (s. der Erben)  
7.15 Uhr: Zur Immerw. Hilfe in bes. Meinung (J. Gr.)  
3.00 Uhr: Reichsgedenkstunde
- Sonntag: 12. März 1961**  
6.30 Uhr: In besonderer Meinung (Nelles-Heinen)  
8.00 Uhr: Jgd. für Mathias Schröder  
9.00 Uhr: Für Eduard Debougnoux (s. d. Ang. der Stadtw.)  
10.00 Uhr: Hochamt für die Pfarre  
Vorgeschriebene Kollekte für die Hungernden im Kongo.
- Mütterberatung in St.Vith**  
Am Mittwoch, dem 8. März findet die kostenlose Mütterberatung, nachmittags von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Fürsorgestelle, Major Longstraße, durch den Herrn Dr. Heymans statt.
- 2.000 Eichensampfle (Mindestlänge 1.80 mtr) zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an die Gemeindeverwaltung Rocherath.

# Der blaue Express

Kriminalroman von Agatha Christie  
Copyright by Alfred Scherz - Presseberichte durch Dukaspress/Illupress GmbH.

23. Fortsetzung.

Er hielt einen Augenblick inne und fuhr dann in entschiedenem Ton fort. „Bei der Polizei mußte ich natürlich so tun, als ob ich ein halbwegs anständiger Mensch sei. Ihnen gegenüber brauche ich keine Komödie zu spielen. Ich hatte von vornherein die Absicht, Geld zu heiraten. Mit dieser Absicht traf ich das erste Mal mit Ruth van Aldin zusammen. Sie sah damals aus wie eine zarte Madonna und ich - nun, ich faßte natürlich alle möglichen guten Vorsätze, aber die Desillusion ließ nicht auf sich warten. Meine Frau liebte einen anderen, als sie mich heiratete. Sie hat sich niemals das geringste aus mir gemacht. O nein, ich beklage mich nicht, es war ein absolut reelles Geschäft. Sie heiratete mich wegen meines zukünftigen Titels, ich heiratete sie wegen ihres Geldes. Alles wäre leidlich gut gegangen - ohne das amerikanische Blut in Ruths Adern. Ich war Luft für sie, und doch verlangte sie, daß ich Tag und Nacht den galanten Kavalier spiele. Immer und immer wieder sagte sie mir brutal ins Gesicht, daß sie mich gekauft habe und daß ich ihr gehöre. Die Folge davon war, daß ich mich ihr gegenüber äußerlich benahm. Mein Schwiegervater hat ihnen das sicher gesagt, und er hat

vollkommen recht. Als Ruth starb, stand ich unmittelbar vor der Katastrophe.“ Er lachte plötzlich auf. „Ja, man steht vor der Katastrophe, wenn man mit einem Rufus van Aldin zu tun hat.“

„Und dann?“ fragte Katherine leise. Derek zuckte die Achseln. „Und dann wurde Ruth ermordet. Gerade im richtigen Moment.“

Wieder lachte er auf. Katherine zuckte zusammen; sein Lachen schnitt ihr ins Herz.

„Geschmacklos, so was zu sagen, was? fuhr Derek fort. „Aber es ist wahr. Und jetzt will ich Ihnen noch etwas beichten. Vom Augenblick an, da ich sie zum ersten Male sah, wußte ich, daß Sie die einzige Frau für mich sind. Ich - hatte Angst vor Ihnen, ich fürchtete, Sie würden mir Unglück bringen.“

„Unglück?“

„Warum wiederholen Sie das in so seltsamem Tone?“

„Ich dachte an etwas, das man mir gerade heute gesagt hat.“

Derek grinste. „Man erzählt sich eine Menge Sachen über mich, und das meiste davon ist wahr. Ich bin zeit meines Lebens ein Hasardeur gewesen - nicht nur am Kartentisch. Ich will mich nicht besser machen, als ich bin. Aber ich schwöre Ihnen bei allem, was mir heilig ist, daß ich meine Frau nicht umgebracht habe.“

Die Worte klangen ernst, und doch lag ein leicht theatralischer Ton in ihnen. Katherine's Blick ruhte halb ungläubig in dem seinen. Er bemerkte es und fuhr fort:

„Gewiß, neulich habe ich gelogen. Ich bin im Coupe meiner Frau gewesen.“ Er machte eine Pause. „Sie müssen verstehen, daß ich meiner Frau nachspionierte. Ich hielt mich während der Fahrt vor ihr verborgen. Mirelle hat mir erzählt, daß sie in Paris den Comte de

la Roche treffen würde. Das war offenbar aber nicht der Fall. Etwas wie Scham packte mich. Plötzlich kam mir der Gedanke, mich auf der Stelle mit meiner Frau endgültig auszusprechen. Ich öffnete die Tür und trat ein.“

„Was sahen Sie?“ fragte Katherine gespannt.

„Ruth schlief. Ihr Gesicht war abgewandt, natürlich hätte ich sie wecken können. Aber plötzlich verging mir wieder die Lust, vielleicht auch der Mut. Hatten wir uns irgend etwas zu sagen, was wir uns nicht bereits hundertmal gesagt hatten? Sie lag so friedlich da. Ich verließ das Coupe so leise, wie ich gekommen war.“

„Warum haben Sie dann der Polizei nicht die Wahrheit gesagt?“

„Weil ich nicht komplett verrückt bin. Von Anfang war mir klar, daß der Mordverdacht sofort auf mich fallen müsse. Hätte ich zugegeben, daß ich in ihrem Coupe war, und noch dazu empfinden können - es wäre unmöglich. Es ist anmaßend von mir. Ich habe ein wenig Vermögen - nicht viel - nein, bitte antworten Sie mir nicht, ich weiß, wie Ihre Antwort ausfallen muß. Nur - ich wollte vielleicht plötzlich abreisen - ich wollte - daß Sie wissen, daß ich Sie lieb habe.“

Seine ungeschickten Worte rührten Katherine. Seine Art war so zart, so ehrerbietig. Für wen sollte sie sich entscheiden? Für Derek Kettering oder Major Knighthorn.

Plötzlich aber hatte Katherine das merkwürdige Gefühl, die Tote - Ruth Kettering - habe ihr irgend etwas sehr Wichtiges mitzutellen...

So seltsam, so lebhaft war dieser Eindruck, daß es ihr unmöglich war, ihn abzuschütteln. Sie fühlte mit unbedingter Sicherheit, daß Ruth Ketterings Geist versuchte, ihr eine Nachricht zukommen zu lassen, eine Nachricht, von der viel-

leicht Leben und Tod für sie abhing. Langsam nur verblaßte der Eindruck. Katherine stand auf. Sie zitterte ein wenig. Ruth Kettering hatte sich unendlich bemüht, ihr etwas mitzutellen. Was war es?

Nachdem Knighthorn Katherine verlassen hatte, ging er auf die Suche nach Hercule Poirot. Er fand ihn im Speisesaal, bedächtig den Mindesteinsatz auf die geraden Nummern setzend. Als Knighthorn bei ihm angelangt war, kam gerade die Zahl dreundredrig, und Poirot's Einsatz wurde weggefeht.

„Pech!“ sagte Knighthorn. „Spielen Sie weiter?“

Poirot schüttelte den Kopf. „Darf ich Sie dann vielleicht ein paar Minuten stören, Monsieur Poirot? Ich möchte Sie etwas fragen.“

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung. Gehen wir ein wenig spazieren?“

Sie schlenderten ins Freie. Nach einer Weile holte Knighthorn tief Atem und sagte langsam:

„Ich liebe die Riviera. Das erste Mal war ich während des Krieges hier, vor zwölf Jahren, als ich in Lady Tamplins Hospital geschickt wurde. Nach dem Schützengraben in Flandern kam es einem wie das Paradies vor.“

„Das kann ich mir vorstellen“, meinte Poirot.

Ein paar Minuten gingen sie schweigend nebeneinander her.

„Wollten Sie mich nicht etwas fragen?“ sagte Poirot endlich.

„Ja, haben Sie jemals von Mirelle gehört - der Tänzerin?“

„Die Freundin von Mr. Derek Kettering, nicht wahr?“

„Ja, die meine ich. Die Dame hat Mr. van Aldin schriftlich um eine Unterredung ersucht. Er beauftragte mich, ihr kurzerhand zu schreiben, daß er sie nicht zu sehen wünsche. Heute morgen kam sie ins Hotel und ließ van Aldin



# DER PRAKTISCHE LANDWIRT

## Schon im Frühjahr an die Unkrautbekämpfung denken!

Voraussetzung für eine Unterdrückung des Unkrauts ist, für eine gute Entwicklung der Saaten zu sorgen. Lückige Bestände begünstigen immer die Ansiedlung von Unkräutern. Auf nassen, nicht drainierten Feldern werden wir trotz Spritzungen nie Herr über das Unkraut. Bei der Unkrautbekämpfung sollte man nie die traditionellen Maßnahmen wie Eggen, Hacken, Jäten und Einsatz von ätzenden Düngemitteln ausser Acht lassen. Völlig falsch ist es, wenn man glaubt, Kulturfehler durch Spritzen wieder gut machen zu können.

Ungünstige Witterung und der Mangel an Arbeitskräften können aber in manchen Jahren, besonders auf unkrutwüchsigen Böden, zu einer so starken Verunkrautung führen, daß man eine

ter auszubringen und führen bei den breitblättrigen Unkräutern zu einer unregelmäßigen Zellteilung, es kommt zu Verkümmern und Verbildungen und nach etwa 14 Tagen bis 3 Wochen gehen die Unkräuter an Erschöpfung ein oder verkümmern. Damit keine Schäden bei Getreide entstehen, ist eine Ueberdosierung und eine Ueberschneidung, wie es vor allem beim Spritzen auf den Vorgewenden oft der Fall ist, zu vermeiden. Auch sind der Anwendungszeit Grenzen gesetzt, die unbedingt eingehalten werden müssen. da es andernfalls zu Verbindungen der Aehren und zu Mindererträgen kommen kann. Der beste Zeitpunkt für ihre Anwendung ist um die Mitte der Bestockungszeit, denn im Jugendstadium und vom Schossen an ist das Getreide empfindlich gegen Wuchsstoffe. Auch soll nicht bei Nachfrostgefahr gespritzt werden. So stehen uns leider gerade bei Wintergetreide oft nur wenige Tage im Frühjahr zur Verfügung, an denen mit vollem Erfolg die Unkrautspritzung durchgeführt werden kann, und wir müssen rechtzeitig Sorge tragen, daß alles vorbereitet ist.

Die Einsaat von Klee ist bei Anwendung von CMPP und MCPA und RBA Mitteln in keinem Fall möglich; bei 2,4 D und MCPA ist der Klee sehr frühzeitig zu säen, damit die jungen Kleepflänzchen bei der Spritzung durch das Unkraut abgeschirmt werden. Nachfolgende Klee-Einsaat nach Anwendung dieser Mittel ist in den meisten Jahren sehr gewagt und wird von den Herstellerfirmen nicht angeraten.

In jedem Falle beachte man bei Unkrautspritzung peinlichst die von den Firmen herausgegebenen Anwendungsvorschriften. Bei windigem Wetter ist wegen Gefahr der Abdrift auf Nachbarfeldern das Spritzen zu unterlassen. Nach dem Spritzen sind die Geräte gründlichst zu entseuchen (Aktivkohle). Nie verlange man eine Totalunkrautvernichtung, denn sie läßt sich ohne Schaden für das Getreide nicht durchführen. Gerade bei der Distelbekämpfung wird es immer zu Schwierigkeiten kommen, da hier nur ein volliger Erfolg erzielt werden kann, wenn die Disteln bei Spritzung bereits aus dem Rosettenstadium heraus sind. Dies ist zum richtigen Spritzzeitpunkt für das Getreide aber meist nicht der Fall.

Die starken Niederschläge im vergangenen Herbst und während dieses Winters haben zur Folge, daß ein größerer Teil der Bodennährstoffe in den Untergrund ausgewaschen wurde; es ist deshalb in diesem Frühjahr unumgänglich,

**jede Düngung zu erhöhen, hauptsächlich die Kalidüngung um normale Ernten zu erzielen.**

Bei Anwendung von Voldünger soll immer demjenigen den Vorzug gegeben werden, welche in ihrer Zusammensetzung reichhaltig an Kali sind.

Spritzung mit neuzeitlichen Unkrautbekämpfungsmitteln durchführen muß. Auch die Umstellung auf Beerrtung durch den Mährescher erfordert möglichst unkrutfreie Getreidefelder, denn Unkraut läßt den Nachtaut viel später abtrocknen, so daß sich das Mähen oft um Stunden verzögert. Starke Verunkrautung (Klettenlabkraut) kann den Verlauf der Erntearbeiten erheblich behindern.

Jede Unkrautbekämpfung muß, soll sie erfolgreich sein, mit Ueberlegung durchgeführt werden, deshalb ist zuerst Unkrautart und Stärke des Besatzes festzustellen. - An Unkrautbekämpfungsmitteln stehen uns ätzende Düngemittel (z. B. ungeölt Kalkstickstoff) und ätzende Spritzmittel sowie eine Vielzahl von wuchsstoffhaltigen Präparaten zur Verfügung. Die Anwendung ätzender Unkrautbekämpfungsmittel hat sehr frühzeitig, je nach Pflanzenbestand sogar schon in den Wintermonaten zu erfolgen, solange die Unkräuter noch klein sind und durch die Aetzmittel vernichtend getroffen werden können. Kurze Zeit nach Anwendung von Aetzmitteln ist schon eine Klee-Einsaat möglich. Distelbekämpfung mit diesen Präparaten bringt keinen Erfolg.

Eine sehr große Breitenwirkung gegen zweikeimblättrige Unkräuter haben die verschiedenen wuchsstoffhaltigen Unkrautbekämpfungsmittel, die schnell Eingang in die Landwirtschaft gefunden haben. Sie sind bei warmem wüchigem Wetter

An Wuchsstoffen kamen zuerst Präparate auf Grundlage von 2,4 D u. MCPA und ihre Kombinationen als Spritzpulver und in flüssiger Form in den Handel. Im allgemeinen fährt man gut, Kombina-

tionmittel zu wählen. Von den Kulturpflanzen verträglich Hafer besser MCPA, Mais dagegen 2,4 D-Mittel. Knöterich spricht mehr auf 2,4 D-Mittel an, Ackerhohlzahn auf MCPA.

Radikalere Unkrautvernichtungsmittel, besonders gegen Ackerhohlzahn, sind die MCPA- und MCPA plus 2,4,5 T Esterpräparate, sie müssen aber mit größter Vorsicht angewandt werden, da es andernfalls leicht zu Ertragsverminderungen kommen kann. Spezialmittel gegen Unkräuter wie Klettenlabkraut und Vogelmiere sind die CMPP-Präparate. Ihre Wirkung gegen das die Ernte sehr erschwerende Klettenlabkraut ist sehr gut, wir müssen die Spritzung aber frühzeitig bei der Bestockung vornehmen, späte Anwendung führt zu Schäden an den Kulturpflanzen. Das Gleiche gilt für die MCPA und TBA Mittel, die als Spezialmittel bei starker Verunkrautung mit Kamillen einzusetzen sind.

## Vom Auslichten der Baumkronen Größere Wunden sind zu verstreichen

Alle Obstbäume, die sich in ihren besten Jahren befinden, also gute Erträge bringen und jährlich an den Enden der Aeste und Zweige längere, schlanke Zuwachstrieb bilden, sind im Schnitt anders zu behandeln als die Kronen junger Obstbäume, wo mit Rücksicht auf die Kräftigung der rückwärtigen Astpartien jährlich ein stärkerer Rückschnitt des jungen Zuwachses unerlässlich ist. In der Fachsprache ausgedrückt, heißt das: Junge Bäume sind nach den Regeln des Aufbau- und Erziehungschnittes zu schneiden, ältere dagegen nach, denen des Auslichtungschnittes. Dieser Schnitt ist nur alle zwei bis drei Jahre nötig und soll gewährleisten, daß alle Aeste und auch das Kroneninnere gut belichtet werden. Das ist mit einer wichtigen Voraussetzung für gesunde Erträge und große Früchte. Zu dieser Jahreszeit dürfen bei frostfreiem Wetter ohne Bedenken Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume geschnitten werden. Größere Wunden sind unbedingt zu verstreichen, der Rindenteil am besten mit Baumwachs, der Holzkörper mit Propfe's Wachster, der für drei Jahre die Wunde sicher verschließt.

überlagernden Leitästen verbleiben möglichst nur die am Baum, die am besten mit Fruchtholz besetzt sind. Das wird in den meisten Fällen jeweils der obere Ast sein, da der untere durch jahrelange Beschattung bereits Verkümmerserscheinungen zeigt. Es ist nicht immer erforderlich, einen Leitast ganz herauszunehmen; mitunter genügt es schon, ihn bis an einen Seitenast heran zurückzuschneiden. Andererseits wird man stärkere Abzweigungen an Leitästen dann nicht dulden, wenn sie die Krone zu dicht machen. Bei allen gabelartigen Verzweigungen wird stets die ungünstig stehende entfernt. Ein gut entwickelter, älterer Baum sollte nicht mehr als 8 bis 10 Leitäste behalten.

Sind die Kronen älterer Bäume viele Jahre nicht gelichtet worden, dann verteilen wir die Schnittmaßnahmen am besten auf zwei Jahre, damit nicht auf einmal zu viele Wunden entstehen und der Baum später zu zahlreiche „Wasserschosse“ hervorbringt. Ferner ist der Asttrieb geringer, wenn man von einer zu erwartenden hohen Ernte schneidet. Beim Auslichten schneidet man im allgemeinen nicht viel dünne Zweige heraus, sondern nach reichlicher Ueberlegung einige größere Aeste. Die Eigenart des natürlichen Kronenwachstums ist dabei zu berücksichtigen. Wir beachten die folgenden Schnittregeln.

Die seitlichen Triebbildungen an den Leitästen sind weitgehend zu schonen. Ist der Baum jedoch übermäßig mit Fruchtholz (Kurztrieben) besetzt, dann sollte auch hier etwas ausgelichtet werden. Entweder werden Kurztriebe ganz beseitigt oder etwa bis zur Hälfte zurückgeschnitten. Zu lange Austriebe holzartigen Charakters an den Seitenästen (das sind die Aeste, die seitlich an den Leitästen stehen) können regelmäßig auf 3 bis 6 Augen eingekürzt werden, damit sich nicht zu viel langes Fruchtholz bildet. Diese Schnittmaßnahme kann ausnahmsweise jährlich vorgenommen werden.

Jede normale Baumkrone soll nur einen Mittelast haben; der ungünstig stehende muß abgesägt werden. Das Herausnehmen geschieht so nahe an seiner Ausgangsstelle, daß kein Stumpf stehen bleibt; denn die Wunde kann sonst nicht verheilen. Auch darf die Schnittstelle nicht zu groß werden und an der Rinde keinesfalls einreißen. Man geht deshalb beim Absägen eines großen Astes so vor, daß man ihn etwa einen halben bis einen Meter von der Ursprungsstelle entfernt zunächst von unten bis zu einem Drittel angesägt. Dann wird in der Nähe des Schnittes, in Richtung zur Astspitze, von oben der Ast durchgesägt. Infolge seines Uebergewichts fällt er bereits ab, noch ehe die Säge den Ast ganz durchschnitten hat. Das Abnehmen des Reststückes ist dann verhältnismäßig einfach, auch hier wird man nochmals etwas von unten ansägen.

Senkrechte Austriebe auf den Leitästen (sogenannte Reitertriebe) werden wir im Hauptertragsstadium nicht restlos wegschneiden. Dort allerdings, wo der Ast bereits mit reichlich kurzem Holz besetzt ist, sind diese Triebe überflüssig und werden an der Basis abgeschnitten. Kommen sie dagegen aus Fruchtholztrieben hervor, so ist meist ein Einkürzen auf 2 bis 4 Augen die sicherste Maßnahme. Bilden sich die Reitertriebe an kahlen Astpartien, so wird man ihr Vorhandensein begrüßen, sie aber auf 3 bis 6 Augen zurückschneiden, damit sie bald fruchtbare Seitentriebe bringen. In Büscheln zusammenstehende Reitertriebe sind grundsätzlich bis auf einen wegzuschneiden, und dieser ist je nach seiner Stellung einzukürzen.

Ähnlich ist zu verfahren, wenn eine Krone zu hoch geworden ist. Wir können am Mittelast, von der Spitze aus gehen, bis ins mehrjährige Holz zurückgehen. Als Endtrieb verbleibt dann ein schwächerer, seitlich stehender Austrieb. Vor allem bei Birnbäumen, die sehr schnell in die Höhe wachsen, ist diese Maßnahme immer wieder zu empfehlen. Stärkere Aeste in der Nähe sind dann zu entfernen oder einzukürzen.

Die Spitzen der Leitäste kürzt man im allgemeinen nicht mehr ein. Nur wo ein Baum jährlich zu stark wächst, ist ein gewisser Rückschnitt vertretbar, andererseits auch bei zu schwachem Wuchs. Ferner muß gewahrt bleiben, daß sich alle Teile der Krone ziemlich gleichmäßig entwickeln und nicht eine Seite zu lange Triebe ausbilden kann und so die Oberhand gewinnt. Außerdem entfernt man regelmäßig die Konkurrenztriebe.

### Wann spritzt der Freizeitgärtner?

Die bisherigen Winterspritzmittel mit ihrer ätzenden Wirkung und der intensiven Gelbfärbung haben sich im Haus- und Kleingarten, der eine recht bunte Bepflanzung aufweist, nie richtig durchsetzen können. Es kam bei den Gelbkohlmeisen und Gelspritzmitteln immer wieder zu Schäden an anderen grünen Pflanzenteilen, so daß Verlust entstand.

Nummehr hat die Pflanzenschutzindustrie das Spritzmittel Folidol-Oel herausgebracht, das eine angenehme und saubere Spritzarbeit gewährleistet. Die milde Spritzbrühe, die die tierischen Schädlinge in allen ihren Stadien an den Obstbäumen vernichtet, schadet nicht den wertvollen Unterkulturen, wie Erdbeeren oder Gemüse, immergrünen Gehölzen oder Rasen, kann also ohne Rücksicht gespritzt werden. Als günstigster Spritztermin gilt die Zeit vom Beginn des Schwelens der Knospen bis zum ersten schwachen Aufbruch, dem sogenannten Mausohrstadium. Das Mittel wird deshalb hauptsächlich im März angewandt. Auch von der Witterung aus gesehen ist so ein günstigeres Arbeiten möglich.

### Ja, gib's denn so etwas Die gebügelte Gans

Der köstlich duftende Gänsebraten verrät nicht, wieviel Mühe und Arbeit allein zum Rupfen der Federn vorausgegangen sind. Dieser zeitraubende und anstrengende Arbeitsvorgang läßt sich durch einfache Hilfsmittel - Bügeleisen und Handtuch - beträchtlich erleichtern. Ueber die geschlachtete und ausgeblutete Gans wird ein feuchtes Handtuch gelegt und mit einem nicht übermäßig heißen Bügeleisen vorsichtig gebügelt. Wichtig ist, daß das Bügeleisen gleichmäßig feucht ist und das Eisen nur kurz (höchstens drei Sekunden) auf die gleiche Stelle gehalten wird. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Haut leidet und beim Entfernen der Federn einreißt. Die Federn selbst lösen sich durch die Dampfwirkung; das Rupfen einreißt dann nur kurze Zeit in Anspruch und geht leicht vonstatten.

Zweckmäßig ist es, beim Bügeln mit den Flügeln zu beginnen und erst dann den Rumpf vorzunehmen. Übung erleichtert auch diesen, im Augenblick verständlich erscheinenden Arbeitsgang. Hausfrauen, die sich durch diese Methode die Arbeit erleichtert haben, kehren kaum zum früheren „Rupfen“ zurück.

Die Federn sind - wie auch bei anderen Rupfarten - zweckmäßig in einem Beutel aus dünnem Leinen oder Nessel luftig aufzuhängen. Weder die Qualität der Federn noch die Haltbarkeit des Geflügels werden das Bügeln beeinträchtigt.

### Rundfunk

19.15 Anna...  
19.30 Anna...  
20.00 Anna...  
20.30 Anna...

### WIS

Land 19-19 10h  
19.15 Anna...  
19.30 Anna...  
20.00 Anna...  
20.30 Anna...

## Sicherstellung der Saatgutversorgung

Am 10. Februar 1961 hat der Bundesrat einer Verordnung über Notmaßnahmen bei der Anerkennung und Zulassung von Saatgut zugestimmt. Der Erlaß dieser Verordnung war notwendig geworden, weil die ungünstige Erntewitterung des Jahres 1960 bei Saatgut einiger Arten zu einer allgemeinen Minderung der Keimfähigkeit und teilweise auch der Triebkraft geführt hat. Der Bedarf an hochwertigem Saatgut für den

Anbau 1961 konnte nur sichergestellt werden, wenn die Mindestanforderungen an die Beschaffenheit des Saatguts der betreffenden Arten in vertretbarem Umfang herabgesetzt wurden.

Aus nächstehender Uebersicht sind die Mindestanforderungen zu entnehmen, bei deren Erfüllung Saatgut der einzelnen Arten auf Grund der obengenannten Verordnung anerkannt oder zugelassen werden darf.

A R T :	Mindestkeimfähigkeit vom Hundert der reinen Körner.	
	Anerkennung	Zulassung
Sommerroggen	85	80
Sommerweizen	85	80
Hafer	85	80
Sommergerste	90	80
Sommerweizen	85	80
Serradella	78	unverändert
Wiesengras	85	unverändert
Wiesengras Weidelgras	90	80
Bestardweidelgras	90	80
Wiesengras Weidelgras	90	80

Da es sich bei diesen herabgesetzten Anforderungen an die Mindestkeimfähigkeit und Mindesttriebkraft um eine Notmaßnahme handelt, dürfen Anerkennungen und Zulassungen nach diesen Normen nur bis zum 30. April 1961 ausge-

sprochen werden. Ihre Dauer endet am 30. September 1961. Nach der Verordnung ist außerdem für die erleichterten Anerkennungen und Zulassungen die Anwendung des Gebrauchswortes ausgeschlossen.



Panische Angst reißt dieses Kind (Lenina Faye) nachts aus seinen Träumen, die um ein furchtbares Erlebnis kreisen, das es am zurückliegenden Nachmittag hatte.



Erschüttert ist die Mutter (Gwen Watford), als ihr Kind ihr berichtet, daß es zusammen mit einer Freundin von einem Kinderverderber in seine Wohnung gelockt worden ist.

# VERTRAUE KEINEM FREMDEN

Die englische National Society For The Prevention Of Cruelty To Children hat den Columbia-Film „Never Take Sweets From A Stranger“ unter ihre ausdrückliche Schirmherrschaft genommen und bei seinem Einsatz in England bereits tatkräftig unterstützt. Schirmherrin dieser einflussreichsten britischen Wohlfahrtsorganisation zum Schutze der Kinder ist Königin Elizabeth II. von England, amtierende Präsidentin ihre Schwester, Prinzessin Margaret Rose. Der Film, der im Rahmen einer spannenden Kriminalhandlung das Problem der mit vielen Mängeln behafteten Verfolgung von Sittlichkeitsvergehen gegen Kinder behandelt, kommt unter dem deutschen Titel „Vertraue keinem Fremden“ jetzt auch in der Bundesrepublik zum Einsatz.

Jamestown ist eine hübsche kleine Stadt in Kanada. Aber sie könnte genauso gut irgendwo in Europa liegen. Denn Menschen wie hier gibt es überall; und das Drama, das sich hier abspielt, wiederholt sich täglich anderswo auf der Welt. Nur die Personen wechseln.

Eine von ihnen ist Peter Carter: Als neuer Schuldirektor ist er erst seit wenigen Tagen in Jamestown. Die Carters haben sich jedoch schnell mit ein paar netten Leuten angefreundet und auch ihr neunjähriges Töchterchen Jean hat bereits Anschluß gefunden. Nicht nur bei ihrer gleichaltrigen Schulkameradin Lucille, sondern auch bei einem alten Herrn, der die beiden Mädchen großzügig mit Süßigkeiten traktiert.

Warum er es tut — das erfahren die entsetzten Eltern, als Jean in aller Unschuld von ihrer Begegnung mit dem „guten Onkel“ berichtet: Sie und Lucille hatten die Bonbons erst bekommen,

nachdem sie dem alten Mann nackt „vorgezogen“ hatten.

Zehn Minuten später erstattet Peter Carter bei der Polizei Anzeige gegen den alten Mr. Olderberr. Aber der Polizeichef von Jamestown zeigt wenig Bereitschaft, diesen klaren Fall eines Sittlichkeitsvergehens zu verfolgen. Nur zögernd rückt er mit den wahren Gründen für sein seltsames Verhalten heraus: Er hat ganz einfach Angst davor, gegen einen Olderberr, ein Mitglied der ältesten, mächtigsten und reichsten Familie von Jamestown vorzugehen.

„Seien Sie vernünftig, Mann!“ rät er Carter unverblümt ab. „Mit Olderberrys werden Sie nie fertig. Wenn die Geschichte vor Gericht kommt, wird der Alte freigesprochen. Und wir beide müssen uns dann einen neuen Job suchen...“

Aber Carter läßt sich nicht einschüchtern: er glaubt fest daran, daß vor dem Gesetz alle gleich sind. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus: Ein Kesselstreben der Olderberrys setzt gegen ihn ein; er wird von den Kollegen geschneit und von seinen Freunden gemieden; er wird bedroht, verleumdet und angefeindet. Alle sind gegen ihn — nicht aus Sympathie für Olderberr, sondern aus Furcht vor seinem unbegrenzten Einfluß. Carter bleibt dennoch standhaft, im Vertrauen auf die gesetzliche Unparteilichkeit des Richters.

Die kurze, oberflächliche Gerichtsverhandlung belehrt ihn eines Schlechteren: Dem Rechtsanwalter der Olderberrys fällt es nicht schwer, die verschüttete Jean durch raffinierte Fangfragen in Widersprüche zu verwickeln. Die zweite Zeugin des Geschehens — Lucille — ist unter dem Vorwand einer Erkrankung dem Prozeß ferngeblieben: Ihr Vater arbeitet in einem der Werke des Angeklagten. Kein Wunder, daß Olderberr unter diesen Umständen freigesprochen wird...

Carter weiß, daß er damit in Jamestown „erledigt“ ist; er tritt von seinem Posten als Schuldirektor zurück und löst den Haushalt auf.

Am Tag vor der Abreise toben Jean und Lucille noch einmal gemeinsam im Parkwald herum. Plötzlich stehen sie vor Olderberr, der sie schon die ganze Zeit verfolgt hat. Eine Sekunde lang sind sie wie gelähmt vor Schreck — dann laufen sie blindlings davon, tiefer in den Wald hinein. Am Ufer eines Waldsees finden sie ein Boot, sie springen hinein und rudern mit hastigen Schlägen aufs Wasser hinaus. Hier glauben sie sicher vor Olderberr zu sein, der keuchend am Ufer steht. Aber sie haben vergessen, die Landkette loszumachen.

Und das Gesicht des Alten verzerrt sich zur triumphierenden Teufelsgräule, als er das Boot langsam wieder an Land zieht.

Von bösen Ahnungen verfolgt hat Carter inzwischen die Polizei alarmiert. Ein Telefonanruf bei den Olderberrys bestätigt ihre Befürchtung: Der alte Mann ist ebenfalls verschwunden. Und jetzt endlich beginnt der Polizeichef zu handeln. Er startet eine Großfahndung, an der auch Peter Carter und sein schärfster Widersacher, der junge Olderberr teilnehmen. Aber für eines der beiden Mädchen kommt jede Hilfe zu spät: Die Polizisten finden es in einer Hütte am See — tot.

An der Leiche Lucilles wird auch der Alte gestellt. Er bekennt sich mit irren Worten und kindischem Lachen zu seiner grausigen Tat. Der junge Olderberr, der Polizeichef und ein paar Dutzend Leute aus Jamestown stehen stumm dabei. Sie alle wissen in diesem Augenblicke, daß sie Mitschuldige sind.

## Sind unsere Kinder Freiwild für Psychopathen?

Das Problem liegt auf der Hand: Wenn Ihr Kind von einem Fremden geschlagen wird, dann können Sie ihn auf der Stelle wegen Körperverletzung anzeigen, obwohl das Kind die Ohrfeige schnell verschmerzt hat. Aber wenn Ihr Kind einen Schock mit unabwehrbaren Folgen bekommt, weil es von einem Strolch unsittlich belästigt wurde, dann wird Ihnen eine Anzeige wegen „Seelenverletzung“ kaum möglich sein.

Sie werden nämlich mit hoher Wahrscheinlichkeit die gleichen Erfahrungen machen müssen, die ein Münchner Elternpaar in einem Fall sammeln konnte, der für viele steht:

Herr und Frau K. leben in einer modernen, luftigen Wohnsiedlung. Die Kinderspielplätze dieser Anlage sind über eine große Rasenfläche verteilt und können von mindestens 100 Wohnungen aus eingesehen werden. Die Ks. konnten also die 10jährige Sabine und ihre 2jährige Schwester Sylvia ohne Sorgen zum Spielen schicken. Dachten sie.

Aber eines Tages ging Sabines ältere Schwester Beate die Kinder abholen und berichtete daheim aufgeregt: „Da sitzt so ein komischer alter Mann herum und redet dummes Zeug an die Kinder hin!“ Beate hatte ein paar böse Erfahrungen mit Sittenstrolchen hinter sich und war vielleicht ein bißchen zu mißtrauisch.

Sabine selber wurde daraufhin vom Vater ins Gebet genommen. Freimütig gab sie zu, daß der „Onkel“ jeden Tag auf dem Spielplatz erschien, Bonbons verteilte und mit manchen kleinen Mädchen „Hoppe-hoppe-Reiter“ und andere „lustige“ Sachen gespielt habe. Nach einer Weile berichtete sie jetzt sehr verlegen: „Na ja, und zu mir hat er ein paarmal gesagt, ich sei das schönste Mädchen, das er je gesehen habe und er würde mich gerne malen, wenn ich mit ihm in seine Wohnung ginge...“ Und weiter: „Nichts Bestimmtes!“ beteuerte Sabine. Aber es klang nicht sehr überzeugend. Es war auch nicht wahr. Denn selbstverständlich war Sabine in ihrer kindlich-natürlichen Eitelkeit auf die Schmeicheleien des Alten heringefallen und trotz aller elterlichen Ermahnungen zweimal in seiner Wohnung gewesen. Und sehr bald war auch der Name des Schuldigen — eines Hirnverletzten — herausgefunden.

Sabines Eltern gingen daraufhin zur Polizei. Ihr Bericht erregte dort nur allgemeines Achselzucken. Der Mann sei, so erklärte man u. a., hirnverletzt, nicht zurechnungsfähig und deshalb immer unter den Bestimmungen des bekannten Paragrafen zu beurteilen. Dann verboten Sie ihm den Aufenthalt auf den Kinderspielplätzen! „Das ist leider nicht möglich.“ — „Dann lassen Sie die Spielplätze wenigstens laufend überwachen!“ — „So leid es uns tut — wir haben einfach nicht genug Beamte dafür...“ — „Eine Frage noch: Sind unsere Kinder also Freiwild für Psychopathen?“ — „Natürlich nicht. Aber andererseits: Wir können in solchen Fällen erst dann vorgehen oder etwa gar Verhaftungen vornehmen, wenn es — na ja, wenn es zu spät ist.“

Die Ks. sind wie zahllose andere Eltern der Ansicht, daß psychopathische Sittenstrolche und erst recht einschlägig Vorbestrafte in ständige Sicherheitsverwahrung gehören. Sie sind der Ansicht, daß die Öffentlichkeit, die Behörden und die Parlamente über dieses rechtlich zweifelhafte komplizierte Problem so laut und so lang diskutieren müßten, bis eine Lösung gefunden ist, die eine eindeutige Sicherung von Leben und Gesundheit unserer Kinder gewährleistet.

Eben jetzt versucht ein in der Form spannender, in der Thematik aufrüttelnder Film um das Problem der Verfolgung von Sittlichkeitsvergehen, die Diskussion in Gang zu bringen: Der Columbia-Film „Vertraue keinem Fremden“ und seine auf wahren Begebenheiten beruhende Handlung erhebt Anklage gegen eine verhängnisvolle Rechtsauffassung, nach

der ein drohendes Sittlichkeitsverbrechen an Kindern erst dann verfolgt wird, wenn es „zu spät“ ist. Man kann nur hoffen, daß diese Anklage ein starkes Echo findet.

Bezeichnend für die weitverbreitete Vogel-Strauß-Haltung gegenüber dem heiklen soziologischen Problem der Sittlichkeitsverbrechen an Kindern ist die Vorgeschichte des englischen Columbia-Films „Vertraue keinem Fremden“. Dieses heiße Eisen mußte anfaßt. Das dem Film zugrundeliegende Bühnenstück, „The Pony Cart“ war vor etwa anderthalb Jahren vom Londoner „Strand-Theatre“ zur Aufführung angenommen worden. Die Ankündigung rief postwendend eine renommierte Londoner Tugendwächterin auf den Plan: Lady Lewisham hatte gerücheweise vernommen, das Stück sei „unanständig“. Noch skandalöser aber fand die echauffierte Lady, daß die Hauptrolle mit einem elfjährigen Mädchen besetzt wurde, das ihrer Meinung nach „im höchstem Maße sittlich gefährdet“ war. Kurzum: Lady Lewisham machte einen fürchterlichen Wind im Blätterwald.

Die leidenschaftliche Attacke rief — in letzter Instanz — schließlich auch den amerikanischen Autor des Stückes auf den Plan: Roger Garis, erhaben über den Vorwurf unmoralischer Bühnenschriftstellerei, hochangesehener Dozent der Rechte an der Universität von Massachusetts, konnte unschwer nachweisen, daß sein — wie er erklärte — „im öffentlichen Interesse geschriebenes“ Stück bei der New Yorker Uraufführung im Jahre 1934 in Form und Inhalt die einhellige Zustimmung der Kritik gefunden hatte. Im übrigen könne er sich Lady Lewishams moralische Entrüstung nur damit erklären, daß sie keinen blossen Dunst vom Inhalt des Stückes habe. Dem war auch so. Und selbstverständlich machte der „Ponywagen“ das Rennen und nicht die übereifrige Lady.

Der englische Hammer-Film-Produzent Anthony Hinds zögerte keine Minute, das Stück durch eine Verfilmung breiteren Publikumschichten bekannt zu machen: Der Film „Vertraue keinem Fremden“ soll allen Eltern eine eindringliche Warnung sein, ihre Kinder durch Ermahnungen und Aufklärung vor krankhaften und gewissenlosen Sittlichkeitsverbrechern zu schützen.



Auf einem Spaziergang bietet ein „guter Onkel“ dem neunjährigen Mädchen Süßigkeiten an. Die Verlockung ist groß, aber das Kind ahnt eine ungewisse Gefahr.



Entsetzliche Ahnungen erfassen die junge Frau, deren Kind, das bereits einmal Lockungen erlegen ist, vom Nachmittagsspaziergang mit einer Freundin nicht zurückkehrt.



Der Vater (Patrick Allan) kämpft mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln um die Sicherheit seines Kindes, das von einem Sittlichkeitsverbrecher bedroht worden ist. Aber der einflussreiche Sohn des Schuldigen (Bill Nagy) verhindert zunächst, daß der zu Recht Bezichtigte festgenommen wird.



Bei der Rücksprache mit dem örtlichen Polizeichef Budd Knoppl erkennt die bestürzte Mutter, daß es kurz eine Möglichkeit gibt, den Kinderverderber festzunehmen.

# COI

ST. VITH

Samstag 8.15 Uhr  
Der dröhlige Kr Hardy Krüger, Dan und The

»Die Gans« (Fk)  
Der deutsche Soldat aus Liech, sowie die gestalteten diesen Fl Ep  
Sous titres français

Montag 8.15 Uhr  
Conny Fred Bertelmann in einem Feuer

»Wenn das Brudei«  
Ein bunter Wirbel schwangvollen Me Schallplatten-Liebli  
Sous titres français

VW  
Garage Alfr  
MALMEDY, Piac  
(Stadtw)

Ely  
BUIGNS  
Samstag 8.15 Uhr 2.00

Grc  
Ein Film  
Mit Martin Held, Bergen, Piac

Rosen für d  
Ein Staatsanwalt gen Soldaten, die richterst, eine Tode  
Ein mutiger Fl kinstele  
Sous titres I Jugendlich

Mittw  
Grete Weiser, Das stand, Renate Fin

Die verpi  
h  
Eine Reihe pün A  
Sous titres I Jugendlich

# CORSO

ST. VITH Tel. 85

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.15 Uhr

Der drolligste Kriegsfilm aller Zeiten  
Hardy Krüger, Dany Carrel, Jean Richard  
und Theo Lingel

## »Die Gans von Sedan« (Farbfilm)

Der deutsche Soldat: Fritz und der Fran-  
zose Léon, sowie das Mädchen Marguerite  
gestalten diesen Film zu einer köstlichen  
Episode.

Sous titres français Jugendliche zugelassen

Montag 8.15 Uhr Dienstag 8.15 Uhr

Conny Froboess  
Fred Bertelmann — Peter Vogel  
in einem Feuerwerk der Fröhlichkeit

## »Wenn das mein grosser Bruder wüsste«

Ein bunter Wirbel aus guter Laune und  
schwungvollen Melodien, an dem zwei  
Schallplatten-Liebhaber zugleich beteiligt  
sind.

Sous titres français Jugendliche zugelassen

Ständig erstklassige gebrauchte Volks-  
wagen, Pkw und Transporter am Lager  
Gute Finanzierungsmöglichkeit

## Garage Alfred LALOIRE

MALMEDY, Place de la Fraternité 3  
(Stadtzentrum), Tel. 12

# Elysée

BÜTGENBACH - Tel. 283

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.00 u. 8.15 Uhr Montag 8.15 Uhr

## Großartig

Ein Film von Weltklasse!  
Mit Martin Held, Walter Giller, Ingrid van  
Bergen, Paul Hartmann u. v. a.

## Rosen für den Staatsanwalt

Ein Staatsanwalt begegnet einem ehemali-  
gen Soldaten, den er einst, als Kriegsge-  
richtsrat, einer Nichtigkeit wegen, zum  
Tode verurteilt hat.

Ein mutiger Film, packend gestaltet,  
künstlerisch vollendet.

Sous titres français et flamand  
Jugendliche zugelassen

Mittwoch 8.15 Uhr

Grete Weiser, Doris Kirchner, Claus Bieder-  
staedt, Renate Ewerts, Rudolf Vogel u. v. a.  
in

## Die verplüschte Hochzeitsnacht

Eine Reihe pikanter und höchst amüsanter  
Abenteuer.

Sous titres français et flamands  
Jugendliche nicht zugelassen

## Er und Sie diskutieren.

Sie sind im Bett fast erfroren:

### Weshalb?

Weil Sie keine MATRATZEN von SCHOLZEN haben.

In diesem Fall:

Bieten wir Ihnen die gute Rheuma-Doktordecke an,  
gefüllt mit Schafwolle.

Zu jedem Schlafzimmer liefern wir NUR Matratzen  
AUS EIGENER WERKSTATT:

— mit Federkern (15 Jahre garantiert).

— mit reiner Schafwollauflage.

Besser gehts nicht mehr.

MÖBEL und DEKORATION

Walter SCHOLZEN, St. Vith, Tel. 171

HAUPTSTRASSE 77 MÜHLENBACHSTRASSE 18

## LANDWIRTE!

Für die sämtlichen finanziellen Bedürfnis-  
s Ihres landwirtschaftlichen Betriebes, wenden  
Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an eine  
Anstalt, welche die Garantie des Staates ge-  
nießt und speziell für SIE gegründet  
wurde.

## Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft

50 rue Joseph II Brüssel

Seine einzige Aufgabe besteht darin die  
landwirtschaftliche Klasse zu unterstützen  
und zwar im weitgehendsten sozialen Gei-  
ste, unter den günstigsten Bedingungen und  
entsprechend den für jeden einzelnen Fall  
ausgedachten Formeln

INSBESONDERE

Absolute Diskretion!  
Sicherheit!

Niedrige Kosten

Seine amtlichen Vertreter in Ihrer Gegend  
werden Ihnen gerne und kostenlos alle nüt-  
zlichen Auskünfte erteilen:

H. E. MICHA, 35. rue Abbe Peters, Malmédy  
(Telefon 772.74)

Der Abschluß von Baudarlehen mit de  
Bauprämie ist möglich.

Kaufe ständig  
minderwertiges Vieh  
Tag- und Nachtdienst  
H. E. N. Peter  
Deidenberg, tel. Amel 75

Metzger-Lehrling  
gesucht Metzgerei Kaul-  
mann-Masson, Tel. 179  
St. Vith.

bestecke  
cunbert st vith

DARLEHEN  
für alle Zwecke  
1. Komposition, verschiedene  
Unkosten, Inneneinrichtun-  
gen und Umbau  
Hypothesen Finanzierungen  
und beschleunigte Auszah-  
lung.  
Verschwiegenheit Ehrlichkeit  
P R E T T O T A L  
63, Rue de l'Eglise, Fouron  
Saint - Martin, Telefon  
(04) 79.63.56  
Ein Vertreter sucht Sie zu  
Hause auf.

Erstklassiges  
Futterstroh  
Lieferung frei Haus  
J. P. Deutsch / St. Vith  
Tel. 209

# SCALA

BÜLLINGEN, Tel. 43

Samstag, den 4. März  
8.15 Uhr  
Mittwoch, den 8. März  
8.15 Uhr

Ein spannender dramatischer Film mit  
Magna Berens, Raymond Schelcher

## »Gejagt bis zum Morgen«

(„Gott ist nicht taub“)

Frei ab 14 Jahre

Sonntag, den 5. März  
3.15 u. 8.15 Uhr  
Montag, den 6. März  
8.15 Uhr

Axel Monje und Wilhelm Koch-Hooge in  
einem interessanten Film um Rennfahrer.

## »Rivalen am Steuer«

nach den Erlebnissen von Manfred von  
Brauchitsch.

Frei ab 14 Jahre

## AUTO BAURES

ST. VITH TEL. (089)282 77

Mercedes decapotable 1922	
Mercedes 190 Diesel, verunglückt	
Mercedes 180 Diesel 1958	
Mercedes Diesel 180 1955	
Vaillant (Crysler) 4000 km. 1961	
2 Porsche	
Carmanghia 1957	
Vauxhall 1958	29.000 Fr.
Chevrolet Bell Air 1956	
Omnibus Panoramique VW 1955	
Omnibus VW 1955	
Combi VW 1956	
Comionette VW 1957	
Camionette VW 1954	
VW 1958	29.000 Fr.
VW 1957	
VW 1956	
VW 1955	
VW 1954	
Anderer VW	
Plymouth 1957	
Dodge 1954	
Borgward Isabella Kombi 1956	
2 Peugeot 403 1957	
Triumph	29.000 Fr.
Opel Rekord 1958	
Armstrong Sidnay 1957	
Renault Dauphine 1958	
Opel Kapitän 1956	
Citroen DS 1957	23.000 Fr.
Jaguar 3,4 Liter 1955	
Alfa Romeo Julietta	
Renault 4 CV 1956	18.000 Fr.
Renault 4 CV 1955	9.000 Fr.
Ford Korbiar	45.000 Fr.
Vauxhall 1956	16.000 Fr.
Fregatte 1956	9.000 Fr.
Opel Rekord, verunglückt 1959	
Ford Versailles 1958	
3 Ford Taunus	
Peugeot Kombi 1953	
Camionette Citroen 1955	9.500 Fr.
Citroen 1955	9.000 Fr.
Hudson 1955	9.000 Fr.
3 Pic up VW	
3 Jeep Militaire	
Ford Consul 1954	
2 Hilmann	
2 IFA 1954	
DKW 1952	
Tempo Matador, Viehwagen 1953	
Tempo Matador 1952	
Ford, Viehwagen	
Skoda 1955	9.000 Fr.
Skoda	2.000 Fr.
Studebaker 2 Türen 1954	
Morris Oxford	5.000 Fr.
Bordward Diesel	13.000 Fr.
Loyd	9.000 Fr.
Jaguar	7.000 Fr.
2 Citroen	4.000 Fr.
Opel Rekord 1956	
Fiat 1900	9.000 Fr.
Karosserie VW	3.000 Fr.
Renault 4 CV	3.000 Fr.
Peugeot 203 1956	19.000 Fr.
Studebaker Pic up	5.000 Fr.
VW	4.000 Fr.
Ersatzteile für Autos	
2 AJS 1955	
NSU Coocter 1959	
NOVI	1500 Fr.
Hanomag-Motor, Diesel	9.000 Fr.
Zundapp	2.000 Fr.
Reifen — Radios	
Camion Bordward Diesel 1750 kg, 1956	
Spezialbedingungen an Wiederverkäufer	
Telefon 089/282.77	

4 und 5 jährige  
Fichten  
jeder Größe, 1. Qualität ab 700 Fr.  
P. BARONHEID  
3, rue des Faravennes  
Trois - Pons, Tel. 213

Heubläser  
mit Garantie zu verkaufen.  
Maschinenhandlung  
R I C H A R D Y, St. Vith  
Hauptstraße 25 Telefon 225

Kaufe ständig Notschlachtungen  
und minderwertige Tiere zu den  
höchsten Preisen  
WILLI JATES  
Amel, Telephon 58

B. M W Isetta 300 -  
Steuer und Versicherung  
wie ein Motorrad  
35 950 Fr. Heizung ein-  
begrienen Offizielle Vertre-  
tung  
Garage reidi HEINEN  
Deidenberg  
Tel. Amel 125

Kaufe  
minderwertiges  
Vieh  
mit und ohne Garantie  
Richard Schröder  
AMCL — Tel. 67

# Vorwiegend weiter

## Der große Spötter aus Dublin

Bernard Shaw in der Anekdote

Als der kleine G. B. eines Tages aus der Schule nach Hause kam, empfing ihn sein Vater wütend mit den Worten: „Dein Lehrer hat mir geschrieben, du seist der Faulste in der ganzen Klasse“.

Shaw lernte in einem Badeort den Jazzdirigenten Paul Whiteman kennen. Eines Tages klagte der Dichter über Kopfschmerzen und schlechte Stimmung.

### Jazzmusik

### Alle übertroffen

Als der greise Bernard Shaw infolge eines Beinbruchs krank lag, wollten seine Freunde ihm die letzten Lebenswochen recht angenehm gestalten.

### Die Hungersnot

Der hagere lange G. B. Shaw und der Schriftsteller Gilbert Keith Chesterton hatten oft Meinungsverschiedenheiten.



„Ich würde meinen Spinat gegen Ihren Pudding eintauschen!“ (Italien)

## Jeder nach seinem Berufe

Matthieu Donzelot und der Arzt

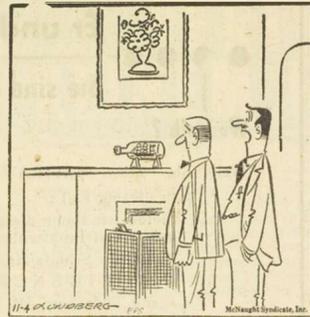
Einer der populärsten Reporter von Paris um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war Matthieu Donzelot.

Als während der Februarrevolution gegen die Nationalgarde erbitterte Straßenschlachten wütheten, stand Donzelot auf dem Platze des Pantheon mitten im Steinhagel und Kugelregen.

Ohne im geringsten auf den Mahnruf zu achten, zog Donzelot seine Uhr und registrierte von Minute zu Minute die Fortschritte der einen oder anderen Partei.

„Du willst nicht von diesem Unglücksplatze fort?“ fragte ihn sein Freund verwundert.

„Gott bewahre!“ erwiderte Donzelot. „Aber wenn du mir einen Dienst erweisen willst, so trage diesen Zettel in die Redaktion unseres Blattes und sage dort, daß ich hier bleibe, um die Fortsetzung zu schicken!“



„Das ist gar nicht leicht zu machen, besonders wenn du gerade zuvor die Flasche geleert hast.“ (Norwegen)

machte eine tiefe Verbeugung. Doch Shaw fuhr fort: „... geschwitzt!“

## Lächerliche Kleinigkeiten

Fabelhaft!

„Auf der Ausstellung in L.“, erzählt Herr Schmidt, „habe ich eine Maschine gesehen, die sage Ihnen, eine Maschine! Stellen Sie sich vor: Vorn steckte man ein lebendes Schwein hinein und hinten kamen die Schinken, Eis-

beine, Würste und Speckseiten heraus alles gleich fertig verpackt!“

„Das ist aber gar nichts gegen die Maschine, die ich auf der Ausstellung in B. gesehen habe“, sagte darauf sein Freund Lehmann, „die war noch viel größer!“ Auf der einen Seite schüttete man Weintrauben hinein und auf der anderen Seite... kamen die Betrunknen heraus!“

### Wucher

Der beliebte Wiener Komiker Alexander Girardi ging mit einem anderen Schauspieler auf den Friedhof, auf dem vor kurzem ein stadtbekannter Börsianer und Wucherer begrabener worden war.

Als sie an dem frischen Grabe vorbeikamen, deutete der Kollege darauf und meinte: „Schau, da wird's schon ganz grün.“

„Ja“, nickte Girardi, „das böse Beispiel! Kaum liegt er acht Tage in der Erde, da fängt schon das Gras an, auf seinem Grabe zu wuchern!“

### Aus der Kinderstube

Der kleine Hans: „Ach, Mutti, such' doch Klein Elschen nicht — Auguste wird sie morgen früh schon beim Aufräumen finden!“

### Letzte Rettung

„Sie sind immer noch stellenlos?“ „Ja, leider, und jetzt auch brotlos. Eben bin ich dabei, mein Gebiß zu versetzen, um wenigstens etwas essen zu können.“



„Bist du dir auch klar darüber, daß du soeben die Garderobenzettel, einen Zehnmarkschein und deinen Personalausweis zerrissen hast?“ (Australien)

# ST

Die St. Vithener Zeitung ers... stags und samstags mit

## Vor hur

WASHINGTON. Seit we... lenkt ein neuer Präsident... ke der 180 Millionen B... einigten Staaten. Von... seiner Politik und der... Landes hängen Frieden... der Welt ab. Die Per... Präsidenten ist für viel... rer Erde von ausschla... deutung geworden. Wer... heute noch daran, daß... begriff der Demokratie... Jahrhundert in die b... eines mörderischen Bür... strick war, der die E... samten Staates bedroht... Von 1861-1865 zerrissen... kriege die Einheit des... Volkes. Die 20 Millio... der 23 Nordstaaten kä... Abschaffung der Sklav... zehn Millionen „Konf... 11 Südstaaten die für... der Sklaverei waren... ten ihre ausgedehnten... Am 4. März jährte... dertsten Male der Tag... Lincoln sein Amt als... Vereinigten Staaten an

## Katholische

### gegen Ker

weil er Hilfe an konfes... verweigert

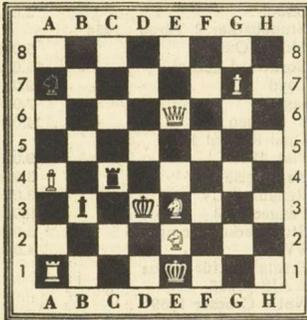
WASHINGTON. Die K... der Vereinigten Staater... Plan der Bundeshilfe... von der alle konfes... ausgeschlossen sind. Ste... Die fünf Kardinäle... Staaten, sowie zehn B... bischöfe traten zusam... tung lesend. Sie... muniqué veröffentlicht... „Wenn das Bundeshi... Kinder der konfession... berücksichtigt, so wer... Opfer einer gesetzl... rung sein: Es wird ke... lichkeit geben als sic... minierung entgegenzu... treter der katholischen... daß entgegen den Bel... nedys eine Bundeshilfe... stonellen Schulen mit... übereinstimmen würde... Hingegen hat sich... protestantische Organis... gung der Protestanten... Amerikaner“ für die... nedys ausgesprochen... nedys, so erklärt di... „werden alle jene be... hänger der Trennung... Staat sind.“ Der Präs... einigung hat die K... auf ihre Forderungen

## Erhöhte Tarife und Postka... Deuts

Keine Aenderungen... ST. VITH. Die bevor... für Brief- und Postka... der Bundesrepublik... abgeschafft worden... unterliegen also jetzt... Auslandstarif: B... Briefe bis 20 Gr.: 6... teren angebrochenen... sätzlich. Einfache Postkarten... 7 Fr. Im Grenzverkehr... km] bleibt das Po... Briefe bis zu 20 Gr... rere Briefe wird der... landstarif angewende... \$50 je weitere 20... Postkarten 3 Fr. Postkarten mit Rückka... Diese Aenderungen... rückzuführen, daß... Bundespost nicht air... nat, bevorzogene Tari... nach Belgien einzuff

# Harte Nüsse

Schachaufgabe 10/61 von Siveri-Parma



Matt in zwei Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Ke1, De6, Ta1, La4, g7, Se2, e3 (7) — Schwarz: Kd3, Tc4, Lb3, Sa7 (4).

### Leicht literarisch

Beantworten Sie jede Frage mit einem Wort. Bei richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben der ermittelten Wörter den Namen eines romantischen Dichters.

- 1. Wie nennt man den Sammler von schön ausgestatteten Büchern?
2. Wie heißt ein Schriftsteller, der nur Romane schreibt?
3. Zu welcher Gattung gehören die Ilias und das Nibelungenlied?
4. Welche Kunstrichtung vertraten Emile Zola und Gerhart Hauptmann?
5. Wie nennt man eine Folge von drei zusammengehörenden Dramen oder Romanen?
6. Welchen Namen erhielten die wein- und liebeseligen Dichter des 18. Jahrhunderts?
7. Welches Pseudonym legte sich der Dichter Friedrich Hardenberg zu?
8. Wie nennt man ein festliches reimloses Gedicht nach altgriechischen Versmaßen?

### Wortverwandlung

R E G A L

S I L E N

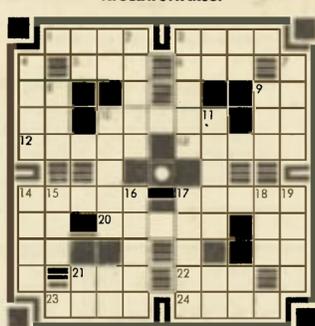
Jeder Buchstabe darf nur einmal umgewandelt werden.

### Silberrätsel

Aus den Silben: a - ba - bel - ber bir - ble - chi - dar - den - den - der dres - dy - e - e - e - e - el - eib em - en - end - es - feld - fin - furt ge - ge - ge - ger - gie - gu - ha her - hi - i - in - ka - ke - keit lam - le - lech - ler - lich - ma - mann mo - mus - na - ne - ne - neh - nei nel - nen - new - ni - nin - nis - o o - ra - ra - ras - rheu - rie - rit row - rung - sa - san - sand - se - see sel - sem - ser - sin - son - stein ster - tan - tes - tis - to - ton - un wa - wäng - ze - zir sollen 33 Wörter gebildet werden. Ihre ersten Buchstaben (von oben) und die dritten (von unten gelesen) ergeben ein Wort von Shakespeare.

Bedeutung der Wörter: 1. Stadt in Ostafrika, 2. Klagegedicht, 3. Art, Gattung, 4. Rheinzufluß, 5. Muse der leichten Lyrik, 6. Abfluß des Ladogasees, 7. spanische Stadt, 8. Fieberbekämpfungsmittel, 9. Männernamen, 10. kanadischer See, 11. Naturwissenschaftler, 12. Naturscheinung, 13. unfäßbarer Begriff, 14. deutsches Mittelgebirge, 15. Ueberbleibsel, 16. Stadt in Sachsen, 17. Fisch, 18. Landzunge, 19. Schauplatz einer Ungarnschlacht bei Augsburg, 20. Schauspieltruppe, 21. Südfrucht, 22. Fluß in Böhmen, 23. mittelamerikanischer Staat, 24. deutscher Dirigent (?), 25. USA-Staat, 26. Raufbold, 27. Schweizer Kanton, 28. Elbezufluß, 29. Gartenblume, 30. Stadt in Ostfriesland, 31. Gliederreißer, 32. Kiefernart, 33. Eigentümer

### Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Teil des Gesichts, 3. chinesischer Tagelöhner, 5. bestimmter Artikel, 6. Teil des Baums, 9. Ausdruck beim Skatenspiel, 10. Rat der Alten, 12. Stadt in Frankreich, 13. Verwandte, 14. Flüssigkeitsbehälter, 17. Rute, 20. westdeutsches Bergland, 21. Gewässer, 22. Gebirge auf Kreta, Mädchennamen, 23. harter Same mancher Früchte, 24. Hinterlassenschaft.

Senkrecht: 2. Fechtwaffe, 3. Juwelengewicht, 4. Schwimmvogel, 7. Weinernte, 8. Lebensgemeinschaft, 9. Farbe, 10. Milchprodukt, 11. Rüge, 14. Verpflegung, 15. Körperteil, 16. Metall, 17. außergewöhnliche Begegnung, 18. aromatisches Getränk, 19. Hast, 21. chem. Zeichen für Selen.

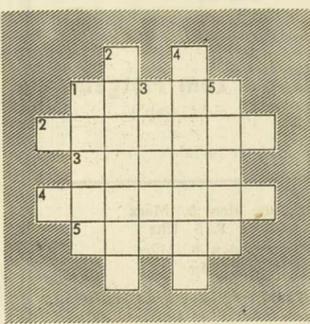
### Buchstaben-Gleichung

(a - b) + (c - d) + (e - f) + (g - h) = x
a = Nagetier
b = Haustier
c = Preissatz
d = nordafrikanisches Gebirge
e = griechische Göttin
f = Längenmaß
g = Arzneimittelform
h = Ludolfsche Zahl
x = Festungswerk

### Ich bin am Ende ...

- 1. - - - - - ich Kreuzblütler
2. - - - - - ich Belgische Stadt
3. - - - - - ich Männername
4. - - - - - ich Stadt in der Schweiz
5. - - - - - ich Vogel
6. - - - - - ich Westgotenkönig
7. - - - - - ich Tat aus Uebermut

### Magische Figur



Waagrecht und senkrecht gleichlautende Begriffe folgender Bedeutung sollen in die Figur eingetragen werden 1 orientalischer Markt, 2 Stoff, 3 Bodenvertiefung, 4. Sonnentag, 5. Uebermensch.